

Lebensgrundlagen schaffen / Integrale Pastoral

Die BMI als Organisation

Die Bethlehem Mission Immensee (BMI) ist ein katholisches Missionswerk mit Sitz in Immensee (Schweiz). In der Zusammenarbeit mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert sie sich weltweit für Benachteiligte. Sie vermittelt Fachpersonen für spezifische und befristete Aufgaben in Projekten der Partnerorganisationen und fördert Prozesse der internationalen Solidarität.

Motivation ist die Vision einer gerechten und friedfertigen Welt und der Wunsch, mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Lebensgrundlagen für alle, die Würde und Rechte jedes Einzelnen sind ihr wichtige Anliegen.

Die Fachpersonen pflegen bewusst einen einfachen Lebensstil, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort das Leben zu teilen und präsent zu sein. Im Einsatz der Mittel bemühen sie sich um Einfachheit, um Abhängigkeiten möglichst zu vermeiden.

Übersicht

Die Staatsgrenzen des seit 1963 unabhängigen Landes gehen mitten durch traditionelle Stammesgebiete. Für einige ethnische Gruppen – im Besonderen Nomaden – enden die ethnischen Normen scheinbar an der Grenze der eigenen Gruppe. Durch die Wahlen 2007 wurden die Gräben zwischen den ethnischen Gruppen vertieft und das latente Misstrauen, das sich auch im Alltag zeigt, verstärkt. Im Norden spielen der Zugang zu Wasser und Weideland für die Tiere der Nomaden und Halbnomaden eine wichtige Rolle bei der Bewahrung des Friedens.

Das Fehlen von Verdienstmöglichkeiten und der mangelnde Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsangeboten in ländlichen Gebieten führen zur Bevölkerungskonzentration in den Städten. Die Spirale von Armut, Arbeitslosigkeit, Unzufriedenheit, fehlender Perspektiven und Gewalt dreht sich weiter. Die Hauptstadt Nairobi hat in Ostafrika Zentrumsfunktion (Verwaltung, Banken und Versicherungen, internationale und nationale NROs, UNO, relativ gute Ausbildungsmöglichkeiten) und wirkt auf Menschen wie ein Magnet. Dies führt zu einer Verschärfung der schon vorhandenen Problematik von Versorgung, Entsorgung, Verkehr, mangelndem Wohnraum, Armut und Kriminalität.

Bereits seit 1978 unterstützt und begleitet die BMI in Kenia Partnerorganisationen bei der Überwindung von vielfältigen Herausforderungen.



Thematische Schwerpunkte und Ziele

Das BMI-Landesprogramm Kenia 2009–2012 unterstützt Projekte in den Bereichen Gesundheit, Pastoral, Organisationsentwicklung und Einkommen fördernde Massnahmen für benachteiligte Menschen sowohl in Armenvierteln der Hauptstadt Nairobi als auch in ländlichen Gebieten im Norden des Landes. Sie engagiert sich zu Themen wie der Verbesserung von Kapazitäten und Dienstleistungen in Gesundheitsinstitutionen, berät und begleitet Partnerorganisationen im Aufbau des Personalwesens, des Marketings, in der Finanzverwaltung oder im Bereich des Institution Building.

Die heute marginalisierten Menschen erhalten durch entsprechende Bildungsangebote die nötigen Grundlagen, um an den gesellschaftlichen Entwicklungen im Land teilzunehmen. Mit geeigneten und wirksamen sozialpastoralen Programmen von Kirchen und Pfarreien werden sie motiviert und befähigt, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen, Strategien zu entwickeln und Ressourcen zu nutzen, die die Lebensqualität verbessern. Pfarreimitglieder übernehmen die Verantwortung für ihre Pfarreien und beteiligen sich aktiv und kreativ an deren Aufbau.

Zielgruppen

Marginalisierte Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder, Nomaden und Halbnomaden, Flüchtlinge, Führungspersonen in Partnerorganisationen.

Partnerschaften und Netzwerke

Der wichtigste Partner in Kenia ist derzeit die katholische Kirche, vertreten durch die Erzdiözese Nairobi, das Apostolische Vikariat Isiolo und die Diözese Marsabit. Auch andere NROs treten als Partnerorganisationen auf. Die BMI-Koordination und die Fachpersonen engagieren sich in verschiedenen lokalen Netzwerken.

Die BMI vor Ort

Die BMI ist vor Ort durch eine Koordination vertreten. Sie ist Ansprechperson für die Partnerorganisationen, führt die Fachpersonen und ist zuständig für die Qualitätssicherung. Die Partnerorganisation ist Projektträgerin und stellt den nötigen Rahmen, der die Mitarbeit einer Fachperson ermöglicht, zur Verfügung. Eine lokal zuständige Person begleitet in Zusammenarbeit mit der Koordination die Projektmitarbeit. Die Fachperson verpflichtet sich zur Mitarbeit im Projekt gemäss den Qualitätskriterien, welche gemeinsam vereinbart werden.



Kontakt:

Bethlehem Mission Immensee
Postfach 62, 6405 Immensee
www.bethlehem-mission.ch
mission@bethlehem-mission.ch

Fakten

Fläche	580 367 km ²
Einwohnerzahl	39 Mio. (2009)
Städtische Bevölkerung	22%
Lebenserwartung	57,86 Jahre
Bevölkerung unter der Armutsgrenze	52%
Alphabetisierung	85,1% (2003)
Bruttoinlandprodukt pro Kopf in US\$	776 (2007)
Hauptsächliche Exportgüter	Kaffee, Tee, Schnittblumen, einfache Industrieprodukte
Hauptsächliche Exportländer	Uganda 16,9%, Grossbritannien 9,3%, Tansania 8,2%, Niederlande 8,2% US 6,4%, Pakistan 5,2%, EU (26%)
Auslandverschuldung	6,749 Bio. US\$

Angaben wurden aus dem Internet zusammengetragen – Quellenangaben beim Ressort Mission einsehbar.